



NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Beirats für Migration und

Integration

am Donnerstag, 16.02.2012,

im Rathaus, Marktstraße 50, Sitzungszimmer 8

Beginn: 18:05

Ende: 19:45



Anwesenheitsliste

Vorsitzender

Aydin Tas

Integrationsbeauftragte

Elena Schwahn

Schriftführer/in

Markus Geib

Leben in Landau

Kandasamy Kulenderarajah

Vijayakumary Thambirajah bis TOP 1 n.ö.S.

Bashir Wared

Landau Weltfreundlich

Hilâl Incedere ab 19.30 Uhr TOP 2 n.ö.S.

Veronique Ziegler

1. Stellvertr. Vorsitzende/r

Farid Moayyedi

2. Stellvertr. Vorsitzende/r

Orhan Yilmaz

Entschuldigt

CDU

Heidi Berger entschuldigt

FWG



Wolfgang Gauer entschuldigt

Leben in Landau

Dott. Francesca Chillemi Jungmann entschuldigt

Magdalena Schwarzmüller entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Informationen Interkultureller Garten Landesgartenschau
3. Neues von der Integrationsbeauftragten
4. Mitgliederversammlung AGARP - Informationen
5. Wochen gegen Rassismus
6. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern wurden keine Fragen gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Informationen Interkultureller Garten Landesgartenschau

Der Vorsitzende begrüßte als Gäste Frau Petra Beez-Pfaff und Herrn Marco Werther, die dem Beirat das Projekt „Interkultureller Garten“ vorstellten.

Frau Beez-Pfaff bedankte sich, dass man die Möglichkeit habe dieses Projekt, das man auf dem Landesgartenschau Gelände umsetzen wolle, im Beirat vorzustellen. Man hoffe auf eine multiplikative Unterstützung seitens des Beirates. In Deutschland gebe es 170 solcher interkultureller Gärten, in der Pfalz nur einen in Haßloch. Es habe schon verschiedene Gespräche gegeben, u. a. Auch mit dem Geschäftsführer der LGS, Herrn Schmauder. Dieser stehe dem Projekt sehr positiv gegenüber, eine Fläche sei freigehalten. Voraussetzung sei aber, dass dies im Sommer 2012 umgesetzt werde. Auch die anderen gärtnerischen Arbeiten auf dem Gartenschau Gelände würden in diesem Jahr umgesetzt, damit bis 2014 alles blühe. Der interkulturelle Garten werde Bestandteil der Kleingartenfläche, werde vorne an der Straße sein. Er soll sich von den übrigen Kleingärten unterscheiden und solle autark sein. Es werde keinen Strom, sondern nur Wasseranschluss geben.

Herr Werther ergänzte, dass man sich von den übrigen Kleingärten abheben wolle. Der Garten werde eine Größe von ca. 1.500 qm haben. Vorgesehen seien 30 Parzellen mit je ca. 30 qm und auch eine Gemeinschaftsfläche zum Feiern, Grillen und Spielen. Bisher gebe es 35 Interessenten, davon 20 mit Migrationshintergrund und 15 Deutsche ohne Migrationshintergrund. Man brauche aber immer noch Leute, die mitmachen. Ziel sei es, pro Nation zwei Bewirtschafter je einer Parzelle zu haben. Gebe es mehr Bewerber einer Nation, dann werde es eine Warteliste geben.

Frau Beez-Pfaff erklärte weiter, dass es einzige Vorgabe sei, dass kein Gift verwendet werde. Gartengeräte würden als Gemeinschaftseigentum vorgehalten. Die Kosten seien überschaubar und liegen bei ca. 5 Euro pro Monat pro Parzelle. Bestandteil sei eine große überdachte Freifläche mit einem Spielplatz. Sehr positiv sei, dass der BUND überlege, sich als Kooperationspartner zu beteiligen.

Herr Wared fand das vorgestellte Konzept gut. Er denke und hoffe, dass keine zweites Sülzloch entstehe.

Frau Ziegler erkundigte sich, wie groß die einzelnen Parzellen seien.

Frau Beez-Pfaff erläuterte, dass jede Parzelle ca. 30 bis 35 qm groß sei.

Herr Yilmaz wollte wissen, ob sich nur Privatpersonen oder auch Vereine melden könnten.

Herr Werther bejahte dies. Selbstverständlich könnten auch Vereine eine Parzelle bewirtschaften.

Frau Thambirajah fragte, ob es eine zeitliche Begrenzung für die Bewirtschaftung einer Parzelle gebe.

Frau Beez-Pfaff entgegnete, dass es dies nicht gebe. Jeder könne so lange er wolle eine Parzelle bewirtschaften.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Neues von der Integrationsbeauftragten

Frau Schwahn berichtete über die Umsetzung des Integrationskonzeptes, dass der Stadtrat im Dezember beschlossen habe. Die Arbeit gehe in den AG's weiter, dabei sei es wichtig, dass sich Menschen von außen an den AG's beteiligen.

Auf den Fragebogen zur interkulturellen Kompetenz in der Verwaltung hätten sich 10 Personen aus der Verwaltung gemeldet. Ein weiteres Thema in dieser AG sei „Migranten im öffentlichen Dienst“. Zudem gehe die Planung eines Internetauftritts für den Migrationsbereich weiter.

Die AG Bildung sei derzeit das Sorgenkind. Es habe eine Bestandsaufnahme zu Integration und Bildung in der Schule stattgefunden. Im Ergebnis habe sich gezeigt, dass es in Landau überwiegend Probleme im Sekundarbereich gebe. Als nächstes stehe nun eine Bestandsaufnahme zur Sprache in den Kindertagesstätten an.

Die AG Sprache setze den Schwerpunkt derzeit bei der Sprachförderung für Asylbewerber. Dies sei ein sehr sensibles Thema.

Bedauerlich sei, dass bisher nur 5 Beiratsmitglieder in den einzelnen AG's mitarbeiten. Sie wies darauf hin, dass die 5. Sitzung der Steuerungsgruppe am 9. Mai 2012 stattfinden werde.

Abschließend teilte sie noch mit, dass derzeit an der Organisation für ein Ladenlokal in der Kronstraße gearbeitet werde. Dort solle es niederschwellige Angebote für Frauen und Kinder geben.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Mitgliederversammlung AGARP - Informationen

Der Vorsitzende berichtete über die letzte Mitgliederversammlung der AGARP. Dort sei die neue Satzung beschlossen worden. Eine Änderung sei, dass die Beiräte künftig einen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro pro Jahr entrichten müssen.

Ein weiterer Punkt sei ein Bericht aus dem Integrationsministerium gewesen. Schwerpunkte im Ministerium seien die Flüchtlingspolitik und die Interkulturelle Öffnung.

Er hoffe, dass sich auch die Stadt Landau hier mehr öffne und beispielsweise den Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund erhöht. Es sollte beispielsweise bei Stellenausschreibungen ein Hinweis erfolgen, dass Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund erwünscht seien.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Wochen gegen Rassismus

Der Vorsitzende teilte mit, dass auch in diesem Jahr wieder das Banner am Rathaus aufgehängt werde. Damit der gesamte Stadtvorstand daran teilnehmen könne, werde dies am Montag, 12. März 2012 um 12.00 Uhr erfolgen. Alle Beiratsmitglieder seien hier auch eingeladen.

Ein weiterer Punkt sei die Schweigeminute für die Opfer von Rassismus zu Beginn der Stadtratssitzung am 20. März 2012.

Dazu werde es zwei Veranstaltungen geben. Einmal am Mittwoch, 14. März 2012 die Lesung „Papa, was ist ein Fremder?“ durch Schüler einer Oberstufe eines Gymnasiums.

Dann einen Vortrag am Mittwoch, 21. März 2012 um 19.00 Uhr mit Professor Hamburger aus Mainz. Für diesen Vortrag bitte er, da dies mit Ausgaben verbunden sei, um Zustimmung im Beirat.

Herr Wared erklärte, dass er gegen diese Ausgabe sei. Er wollte wissen, warum nicht ein Professor von der Universität in Landau zu bekommen war. Dies wäre billiger.

Der Beirat stimmte mehrheitlich mit 6 Ja- und 1 Nein-Stimme für den Vortrag von Professor Hamburger.

Herr Wared kritisierte, dass niemand vom Beirat bei der „KZ-Gedenkstunde“ am 27. Januar 2012 gewesen sei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Öffentlichkeitsarbeit des Beirates

Der Vorsitzende berichtete über die Vorstandssitzung des Fördervereins. Dabei sei es auch um die Öffentlichkeitsarbeit gegangen. Entwickelt werden soll eine eigene Homepage. Weiter wurde ein Malwettbewerb an weiterführenden Schulen angeregt. Thema des Wettbewerbs soll sein, ein Logo für den Förderverein und den Beirat zu entwerfen. Die besten Entwürfe soll im Rahmen einer Ausstellung bei den Wochen der Kulturen präsentiert werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

Frau Thambirajah berichtete von Schwierigkeiten, die sich bei den Schwimmkursen im LaOla ergeben. Die Eltern, die ihre Kinder bringen und abholen, dürften zwar kostenfrei in den Umkleidebereich. Dies sei beim Bringen auch kein Problem, sehr wohl aber beim Abholen. Das dauere oft länger als 20 Minuten, was zur Folge habe dass dann 4 Euro nachgezahlt werden müsste. Dies sei dann gerade für tamilische Frauen oft sehr schwer. Diese könnten oder trauten sich auch nicht, etwas dagegen zu sagen.

Der Vorsitzende entgegnete, dass dieses Problem der Verein regeln müsse. Sollte man da nicht weiterkommen, könne man im Beirat noch mal aktiv werden.

Herr Yilmaz informierte, dass das Turnier des FV Türkgücü in diesem Jahr am Samstag, 23. Juni stattfinden werde.



Die Niederschrift über die 25. Sitzung des Beirates Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 16.02.2012 umfasst 10 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 19.

Aydin Tas
Vorsitzender

Markus Geib
Schriftführer